

Die Zeit zwischen den Testamenten

Obwohl das Alte Testament mit den Schriften des Maleachi abgeschlossen wird, ist die Zeit noch nicht ganz erfüllt. Es müssen nämlich noch viele Weissagungen in Erfüllung gehen, ehe der Messias kommt, vor allem einige im Buch Daniel. Wie wir gesehen haben, hat Daniel von **vier** grossen Weltreichen gesprochen, ehe das ewig unzerstörbare Reich, das messianische Reich, entsteht (Dan. 23,31-44). Mit dem Abschluss der alttestamentlichen Schriften aber ist erst das **zweite** Reich da, nämlich das der Meder und Perser (vgl. Dan. 9,1; 10,1; Sach. 1,1; Est. 1,1-3). Also mussten **noch** zwei kommen, nämlich das mazedonische (oder "griechische" Dan. 8,3-7.20 f) und das römische Weltreich (siehe Lektion XI, B.4). In Daniel 8 ist allerdings nach dem griechischen Reich nicht Rom gemeint, sondern die vier Unterteilungen von Alexanders Reich, die nach seinem Tod entstehen sollten. Das grosse Horn (Dan. 8,8), das abbricht, bedeutet Alexander (V. 21). An dessen Stelle wachsen dann vier andere Reiche hervor, von denen eines besonders schädlich und gottlos ist (Dan. 8,9-12.22-25), womit sicherlich Antiochus Epiphanes (175-163 v.Chr.), der Seleukidenkönig über Syrien, gemeint ist. Dieser bekriegte nämlich die Juden, entweihte den Tempel und stellte während etwa dreieinhalb Jahren die Opferungen ein (Dan. 8,9-14; 1. Makk. 1,7-64; 4,36-59 und die „Tempelweihe“ von Joh. 10,22).

A. Geschichtliche Quellen der zwischentestamentlichen Zeit

1. Die Apokryphen des Alten Testaments (z.B. 1. Makk. 1,1-7; 4,59)
2. Josephus, der bekannte jüdische Geschichtsschreiber
3. Griechische und römische Schreiber wie Herodotus, Livy und Tacitus

B. Politische Herrschaft in Palästina nach Abschluss des Alten Testaments

1. Perser (536-332 v.Chr.) - Zeit der Wiederkehr
2. Griechen (332-323 v.Chr.) - Zeit Alexanders des Grossen
3. Ägypter (Ptolemäer, 323-204 v.Chr.)
- Entstehungszeit der Septuaginta (des griechischen A.T.)
4. Syrer oder Seleukiden (204-167 v.Chr.)
5. Makkabäer (167-63 v.Chr.) - jüdische Herrschaft
6. Römer (63 v.Chr. bis zur Zerstörung Jerusalems in 70 nach Chr.)
- Aufkommen der Familie der Heroden als unmittelbare Herrscher unter den Römern

C. Wichtige Änderungen im Judentum, die sich in dieser Zeit vollziehen

1. Die allgemeine Zerstreuung (Est. 8,9-11; Joh. 7,35; Jak. 1,1)
2. Sprache - von Hebräisch zu Aramäisch (Griechisch in der Diaspora)
3. Religion - Entstehung der Synagoge als Einrichtung; weiter:
 - a. Entstehung von Sekten (z.B. Sadduzäer, Pharisäer, Essener)
 - b. Entstehung vieler Traditionen (vgl. Mk. 7,1-13; Mt. 23,15 f)
 - c. Errichtung vom Tempel des Herodes (Mk. 13,1 f; Joh. 2,18-21)

Anmerkung:

Die besonders tragischen Umstände dieser Zeit helfen uns die Juden besser zu verstehen, die sich so sehr nach ihrem verheissenen Messias und Erlöser sehnten. Obschon sie über 400 Jahre im „eigenen“ Lande lebten, wurden sie ständig bedrängt und unterdrückt. Unter dem eisernen Stiefel Roms (Dan. 2,40) war es schlimmer als je zuvor. Nur zu klar sah man ein, dass **es ohne Gottes Hilfe** für das arme, kleine Volk der Juden keine Hoffnung geben konnte.